

25 Millionen Abtreibungen mit fragwürdigen Mitteln

Besser noch: Ungewollte Schwangerschaften verhindern

Diese WHO-Studie zeigt, was zu erwarten war: Je restriktiver die Gesetzgebung zum Schwangerschaftsabbruch, desto mehr Abtreibungen durch Laien und auch mit gefährlichen Mitteln. Abtreibungen in den Entwicklungsländern so liberal und risikoarm, wie in unserem Land? Dazu fehlen dort die Bildung, das medizinischen Personal und die erforderliche pharmakologische und medizintechnische Ausstattung, fehlen alle Voraussetzungen.

Wenn die Autoren schreiben, „Die Regierungen und Behörden müssten mehr tun, um ungewollte Schwangerschaften und gefährliche Abtreibungen zu vermeiden.“, dann ist dem nur zuzustimmen. Die Worte hör ich wohl, allein, mir fehlt der Glaube. Die Forderung ist wohl lebensfremd, ein Traum, der sich absehbar wohl nicht erfüllen wird.

Vor allem ungewollte Schwangerschaften müssen verhindert werden – die Mittel dazu können nur von den entwickelten Staaten kommen. Lesen Sie dazu: <http://dr-guenterberg.de/content/publikationen/2015/Weltbevoelkerung-Der-Frauenarzt-1.pdf>

Lassen Sie mich daraus wiederholen: Deutschland sollte besser Verhütungsmittel als Waffen exportieren. Da werden langfristig die Errungenschaften unserer Gesellschaft wohl erfolgreicher mit unseren Verhütungsmitteln auf fremden Lagern als durch unsere Soldaten am Hindukusch verteidigt.